

Na Entwickl

Nachhaltige Entwicklung

Jasmine Faul

Angesichts der weltweiten ökologischen und sozialen Krise (Klimawandel, Verknappung natürlicher Ressourcen, Kluft zwischen Entwicklungs- und Industrieländern, Ernährungssicherheit, Entwaldung und drastischer Rückgang der Artenvielfalt, Wachstum der Weltbevölkerung sowie Natur- und Industriekatastrophen) sprechen alle kulturellen und sozialen Akteure (Staaten, Wirtschaft und Zivilgesellschaft) von nachhaltiger Entwicklung. Die Erderwärmung löst bereits heute und auch zukünftig extreme klimatische Ereignisse aus, lässt Gletscher und Polkappen schmelzen sowie den Meeresspiegel ansteigen.

Informationen findet man in erster Linie in Zeitungen, Zeitschriften und im Internet. Dennoch schien mir mein Wissensstand zu mager. Zu Hause trennen wir den Müll nach Papier, PET und Glas. Beschränkt sich die nachhaltige Entwicklung auf das Umweltmanagement?

Ich habe deshalb den Stier bei den Hörnern gepackt und versucht, meine Wissenslücken selbst zu stopfen.

Bei einer dreitägigen Weiterbildung an der Universität Strassburg über nachhaltige Entwicklung wurde mir bereits nach einer Stunde klar, dass es nicht Lücken waren, sondern gigantische Abgründe.

In dem 1987 von der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung verfassten Brundtland-Bericht <http://de.wikipedia.org/wiki/Brundtland-Bericht> ist nachhaltige Entwicklung wie folgt definiert:

«Dauerhafte Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.»

Daraus lassen sich zwei Begriffe ableiten:

- die «Bedürfnisse», insbesondere die Grundbedürfnisse der Ärmsten der Welt, die die überwiegende Priorität haben sollten, und.
- der Gedanke von Beschränkungen, die der Stand der Technologie und sozialen Organisation auf die Fähigkeit der Umwelt ausübt, gegenwärtige und zukünftige Bedürfnisse zu befriedigen.



Abb. 1 Die nachhaltige Entwicklung verfolgt drei Ziele gleichzeitig.

Die Grundlagen der nachhaltigen Entwicklung wurden in der Rio-Deklaration im Juni 1992 geschaffen:

- Vorsorgeprinzip: Technologische Entscheidungen dürfen nicht ohne ausreichendes Hintergrundwissen getroffen werden.
- Vorbeugungsprinzip: Förderung der umweltfreundlichsten Produkte
- Verursacherprinzip
- Solidaritätsprinzip: solidarische Staaten und gegenseitige Hilfe bei Umweltverschmutzung.

DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG BETRIFFT FOLGLICH ALLE ARTEN VON ORGANISATIONEN:

- Staaten bei der Ausarbeitung von Gesetzen
- Verschiedene Vereinigungen (Berufsverbände, Konsumentenvereinigungen etc.)
- Gemeinwesen
- Privatunternehmen
- Staatliche Unternehmen

Die Zivilgesellschaft übt immer mehr Druck auf die Organisationen aus, damit diese Rechenschaft über ihre Tätigkeiten und die Folgen dieser

Tätigkeiten für Gesellschaft und Umwelt ablegen müssen.

SOZIALE VERANTWORTUNG DER UNTERNEHMEN

Die Definition der sozialen Verantwortung von Unternehmen hat hitzige Debatten ausgelöst. Die folgende Version ist ein Kompromiss zwischen den verschiedenen Standpunkten:

Die soziale Verantwortung von Unternehmen ist die Verantwortung einer Organisation für die Auswirkungen ihrer Entscheidungen und Tätigkeiten auf Gesellschaft und Umwelt und mündet in ein ethisches und transparentes Verhalten in Bezug auf drei Aspekte:

Förderung der nachhaltigen Entwicklung, der Gesundheit und des Wohlergehens der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Erwartungen aller Betroffenen;

- Einhaltung der geltenden Gesetze sowie der internationalen Verhaltensnormen und
- Integration sowie Umsetzung im gesamten Unternehmen und in allen Beziehungen.

Konkret handelt es sich um eine Erwartung an die Unternehmen bezüglich

- Verhalten,
- Management und
- Berufspraxis.

Diese Definition ist eine Zusammenfassung der bei den Verhandlungen über die ISO-Norm 26000 vertretenen unterschiedlichen Auffassungen der sozialen Verantwortung: Sie beinhaltet den amerikanischen Ethikgesichtspunkt, den britischen Stakeholder-Ansatz, die den Europäern besonders am Herzen liegende Gesetzestreue sowie den von Frankreich nachdrücklich angestrebten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und Einhaltung der internationalen Verhaltensnormen.

Zahlreiche Führungskräfte sind sich bewusst geworden, wie wichtig es für das langfristige

Weiterbestehen ihrer Organisation, die Risikokontrolle und die Sicherung ihrer Rentabilität ist, die negativen Auswirkungen ihrer Tätigkeiten zu minimieren und den gesellschaftlichen Nutzen ihrer Aktivitäten zu steigern.

GRUNDSÄTZE DER SOZIALEN VERANTWORTUNG:

Die ISO-Norm 26000 (November 2010) überträgt die soziale Verantwortung auf die internationale Ebene. Durch eine strukturierte und systematische Aufschlüsselung der Verantwortung jedes Einzelnen bildet sie einen Leitfaden für die Organisationen und schafft mit der Formulierung der Erwartungen der Gesellschaft eine Art gesunden Menschenverstand.

Die soziale Verantwortung basiert auf sieben Grundsätzen:

- Rechenschaftspflicht (Accountability)
- Transparenz
- ethisches Verhalten

- Anerkennung der Stakeholder-Interessen
- Einhaltung der Gesetze
- Berücksichtigung internationaler Verhaltensnormen
- Achtung der Menschenrechte

Die Rechenschaftspflicht umfasst verschiedene Aspekte: Es gilt, für Entscheidungen, Tätigkeiten und ihre Folgen die Verantwortung zu übernehmen und Rechenschaft darüber abzulegen. Die Rechenschaft erhöht die Transparenz.

ZWEI ARTEN DER SOZIALEN VERANTWORTUNG:

Es gilt, die eigene soziale Verantwortung und die betroffenen Parteien zu identifizieren und mit ihnen zu diskutieren.

Diese zwei Vorgehensweisen sollten Organisationen helfen, relevante Bereiche zu definieren, in denen sie ihren Einfluss geltend machen und somit ihre Verantwortung wahrnehmen können, ausgehend von:

- den Auswirkungen der Tätigkeiten und Entscheidungen unter Berücksichtigung
 - der Wertschöpfungskette und des Lebenszyklus von Produkten
 - der systematischen und globalen Analyse der sieben zentralen Fragen
 - des Beitrags zur nachhaltigen Entwicklung und
 - der indirekten Auswirkungen auf einen erweiterten Verantwortungsbereich: Einflussosphäre
- den Erwartungen aller Betroffenen durch
 - die Identifizierung der Stakeholder und
 - den Dialog mit ihnen.

DIE SIEBEN ZENTRALEN FRAGEN DER SOZIALEN VERANTWORTUNG:

Organisationen müssen sich mit den folgenden sieben Themen befassen und Rechenschaft darüber ablegen:

- Governance der Organisation
- Menschenrechte



Geissmann Papier AG
Güterstrasse 5
5605 Dottikon
Tel: +41 56 616 77 77
Fax: +41 56 616 77 78
info@geissmannpapier.ch
www.geissmannpapier.ch

SHOP **NEU**
shop.geissmannpapier.ch

Sterilgutverpackungen




- für Spitäler und Kliniken
- Testsysteme für Sterilisation
- Impuls- und Durchlaufsiegelgeräte validierbar
- qualifizierte Beratung
- Service







Abb. 2

- Arbeitsbeziehungen und -bedingungen
- Umwelt
- lautere Geschäftspraktiken
- konsumentenbezogene Fragen
- Gemeinschaften und lokale Entwicklung

All diese Fragen im Zusammenhang mit der sozialen Verantwortung müssen global und holistisch sowie unter dem Gesichtspunkt der Wechselwirkung analysiert werden. Man darf nicht die Auswirkungen auf die Umwelt berücksichtigen und die Folgen für die Gesellschaft ignorieren. Es gilt, die Auswirkungen auf alle zentralen Fragen gesamtheitlich zu analysieren. Alle Aspekte bezüglich Wirtschaft, Gesundheit, Sicherheit und Wertschöpfungskette müssen wann immer relevant holistisch geprüft werden.

ZENTRALE FRAGEN UND TÄTIGKEITSBEREICHE

Am Beispiel der Menschenrechte lassen sich folgende Tätigkeitsbereiche definieren:

- Tätigkeitsbereich 1: Sorgfaltspflicht
- Tätigkeitsbereich 2: Situation mit Gefährdung der Menschenrechte
- Tätigkeitsbereich 3: Beihilfeprävention

- Tätigkeitsbereich 4: Wiedergutmachung bei Menschenrechtsverletzungen
- Tätigkeitsbereich 5: Diskriminierung und besonders gefährdete Gruppen
- Tätigkeitsbereich 6: bürgerliche und politische Rechte
- Tätigkeitsbereich 7: wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
- Tätigkeitsbereich 8: grundlegende Rechte bei der Arbeit

Jeder einzelne Tätigkeitsbereich wird anschließend aufgenommen, präsentiert und behandelt. Beispiel Tätigkeitsbereich 2: Situation mit Gefährdung der Menschenrechte

Das Umfeld sowie die aktuelle Lage im Tätigkeitsgebiet einer Organisation können Risiken in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte beinhalten: bewaffnete Konflikte, Naturkatastrophen, strukturelle Korruption etc.

Die Organisation ist bei solchen Situationen deshalb vorsichtiger und verpflichtet sich selbst, unter Berücksichtigung der hochgehaltenen Werte zu reagieren.

FRAGEN, DIE SICH DIE ORGANISATION STELLEN SOLLTE:

- Welche Risiken bestehen oder könnten in dem Gebiet auftreten, in dem die Organisation tätig ist (Risiken für Mensch und Umwelt, Konflikte etc.)?
- Welche Hilfsmittel stehen der Organisation bei kontextbedingten Ereignissen zur Verfügung?
- Welche Entscheidungsprozesse hat die die heiklen Situationen konfrontierte Organisation festgelegt?

MÖGLICHE ANSÄTZE:

- Erstellung einer Liste der gebietsbezogenen Risiken für Mensch und Umwelt

- Identifizierung der Präventiv- und Korrekturmaßnahmen gemäss verschiedenen Szenarien
- Organisation von Tests unter realen Bedingungen, um zu überprüfen, ob die von der Organisation eingerichteten Systeme angemessen sind.

FAZIT

Soweit die Grundlagen der nachhaltigen Entwicklung. Der Kurs beinhaltet ferner die Erstellung einer Umweltanalyse (praktische Überlegungen in Arbeitsgruppen), präsentierte mögliche Ansätze (konkret durchführbare Massnahmen) für das Energiesparen, für umweltbewusstes Einkaufen sowie für ein Thema, das mir ganz besonders am Herzen liegt: Sortieren, recyceln und wiederverwerten von Abfällen.

Ich kann diesen aus einem theoretischen und praktischen Teil zusammengesetzten Kurs nur wärmstens empfehlen.

Auch eine Zertifizierung nach ISO EN 14001 ist möglich. Diese befasst sich mit dem Thema Umweltmanagement und definiert Anforderungen (Abfälle, Verschmutzung, Lärm etc.).

BIBLIOGRAFIE

- Kurs für nachhaltige Entwicklung und Umweltmanagement in Gesundheitseinrichtungen: Pierre Linden – Universität Louis Pasteur
- ISO 26000, responsabilité sociétale, comprendre, déployer, évaluer – Edition Afnor
- Grundlagen der Rio-Deklaration
- SD 2100 Guide pour la prise en compte des enjeux de DD dans la stratégie et le développement des entreprises.
- Wikipedia – Nachhaltige Entwicklung
- Bilder aus dem Internet (hitech.bfh.ch/uploads/pics/Saeulen2.jpg). |